



30.04.2014

## Ukrainischer Kfz-Markt unter Druck

### Währungsverfall führt zu vorgezogenen Käufen / Bedeutender Graumarkt für Import-Kfz entstanden / Von Christian Overhoff

Kiew/Bonn (gtai) - Kfz-Händler und -Produzenten machen sich 2014 in der Ukraine auf das Schlimmste gefasst. Angesichts des erwarteten Konjunktureenbruchs und insbesondere des Währungsverfalls rechnen Marktteilnehmer mit einem Rückgang der Pkw-Verkäufe um mindestens 20%. Eingerechnet werden muss auch der Verlust der Krim. Bereits 2013 litt der Markt unter Sonderabgaben und Recyclinggebühren auf Importfahrzeuge. Profitieren konnten hingegen die Verkäufe von Gebrauchtwagen.

Der Markt für Pkw in der Ukraine startete in den ersten beiden Monaten 2014 durchaus stark. Doch die Freude über den Absatzanstieg blieb verhalten. Denn die von der auf die Branche spezialisierte Agentur Auto-Consulting geschätzte Zunahme von 4,3% im Januar und 20,0% im Februar jeweils gegenüber dem entsprechenden Monat des Vorjahres entsprang vorgezogenen Käufen im Zuge der drastischen Abwertung der Landeswährung. Nachdem die Griwna von Januar bis Ende Februar 2014 rund 20% an Wert verloren hatte, die Kraftfahrzeuge aus dem Lagerbestand aber noch zum alten Preis angeboten wurden, griffen die Verbraucher verstärkt zu.

Ab März erhöhten die Händler dann auf breiter Front die Preise, um die gestiegenen Einkaufspreise für importierte Modelle an die Konsumenten weiterzugeben. Der überwiegende Teil der vor Ort verkauften fabrikneuen Pkw stammt aus dem Ausland. Der ukrainische Branchenverband Ukravtoprom beziffert den Anteil lokal gefertigter Fahrzeuge am Neuwagengeschäft auf nur noch etwa 20%.

Für das Gesamtjahr 2014 rechnen Marktteilnehmer mit einem Einbruch der Verkäufe um mindestens 20%, berichtet das Wirtschaftsmagazin Bisnes. Die Hauptgründe liegen in der schwierigen politischen Situation im Land, den angespannten Beziehungen zu Russland und dem Verfall der Landeswährung Griwna. Diese hat zwischen Januar und Ende März 2014 ein Viertel an Wert eingebüßt. Natürlich sei eine Prognose zurzeit sehr schwierig. Ein Anstieg des Griwna-Wechselkurses etwa würde direkt mit der Zunahme der Verkäufe einhergehen, meint Wladimir Iwanow, Chef der Vertriebsgesellschaft von Nissan in der Ukraine. Eingerechnet werden muss auch der Verlust der Krim. Deren Marktanteil an den Neuwagenzulassungen wird auf rund 5% geschätzt.

Die im Jahr 2013 eingeführten Sondersteuern auf importierte Kfz und eine neue Recyclingabgabe belasten zusätzlich den Kfz-Markt. Diese könnten aber im Laufe 2014 wieder abgeschafft werden, hoffen Importeure. Zur Erinnerung: Die ukrainische Regierung hatte die Einfuhrzölle auf die meisten Pkw-Modelle Mitte April 2013 deutlich angehoben. Zwischen 6,5 und knapp 13,0% beträgt die Sonderabgabe je nach Motorstärke. Experten bewerten die Erhöhung als mit WTO-Regeln nicht vereinbar. Die EU fordert die Rücknahme der Maßnahme. Seit September 2013 verlangt die Ukraine zudem eine Recyclinggebühr für Kfz. Die Abwrackgebühr müssen alleine die Importeure von Kraftfahrzeugen entrichten.

Groß waren deshalb die Befürchtungen der Händler gewesen, dass nach der Einführung der Sondersteuern auf Import-Kfz und der Umweltabgabe 2013 die Verkaufszahlen dramatisch einbrechen würden: Ein Rückgang um 20 bis 25% war erwartet worden. Doch es kam nicht ganz so schlimm. Der Markt für Neuwagen bremste allerdings immer noch deutlich um 10,8% ab, meldete Ukravtoprom.

Meistverkaufte Pkw und ähnliche Fahrzeuge in der Ukraine (Neuzulassungen in Stück; Veränderung und Marktanteil in %)

Hersteller	2012	2013	Veränderung 2013/12	Marktanteil 2013
Insgesamt	237.602	213.322	-10,2	100,0
darunter				
.Hyundai	22.868	18.001	-21,3	8,4
.ZAZ	18.124	17.709	-2,3	8,3
.Geely	12.099	16.436	35,8	7,7
.Toyota	15.710	15.436	-1,7	7,2
.KIA	16.111	13.224	-17,9	6,2
.Volkswagen	15.786	12.851	-18,6	6,0
.Skoda	13.948	12.285	-11,9	5,8
.Nissan	12.609	11.327	-10,2	5,3
.Renault	13.567	11.307	-16,7	5,3
.Ford	10.238	10.721	4,7	5,0
.VAZ	19.718	9.162	-53,5	4,3
.Chevrolet	9.616	4.524	-53,0	2,1

Quelle: Ukravtoprom

Am besten schnitten noch die Verkäufer von Gebrauchtwagen ab. Das Geschäft mit diesen Fahrzeugen erhielt durch die von Sondersteuern und Recyclingabgabe nicht belasteten gebrauchten Import-Kfz einen regelrechten Schub. Der Gesamtmarkt für Pkw wuchs infolgedessen 2013 gegenüber dem Vorjahr um 24%. Ganz so stark gebraucht waren die Automobile wohl aber nicht immer. Marktteilnehmer sind sich sicher, dass aus Gründen der Umgehung der neuen Abgaben der graue Markt für Import-Kfz enorm gewachsen ist. Etwa 85.000 Automobile seien 2013 mit Hilfe verschiedener illegaler Methoden in die Ukraine eingeführt worden, schätzt zum Beispiel der Händler General Auto Group (Vertreter von Opel und Chevrolet). Im Vorjahr seien es hingegen nur 5.000 Stück gewesen. Bemängelt wird auch, dass bisher in der Ukraine nicht ein Recyclingvorgang nach den neuen Vorgaben stattgefunden habe.

Die Importeure hoffen auf die baldige Abschaffung der Sondersteuern und der Umweltabgabe durch die neue Regierung - spätestens jedoch im Zuge der geplanten vollständigen Unterzeichnung des Assoziierungs- und Freihandelsabkommens mit der EU. Die EU und die Ukraine haben Ende März 2014 den Teil des Abkommens bezüglich einer engeren politischen Zusammenarbeit unterschrieben. Im sogenannten politischen Teil des Abkommens verpflichtet sich die Ukraine unter anderem zur Wahrung der Menschenrechte, der freien Marktwirtschaft und zur engen Kooperation mit Europa. Der Handelsteil des Abkommens soll später unterschrieben werden.

Einseitig will die EU der Ukraine bereits ab dem zweiten Halbjahr 2014 Handelsvorteile beziehungsweise Zollfreiheit gewähren. Dies gab die EU-Kommission Mitte März bekannt. Für einen Übergangszeitraum bis zum 1.11.14 werden die Zölle auf ukrainische Waren reduziert oder fallen ganz weg. Bis zu diesem Datum soll dann das Freihandelsabkommen unterzeichnet und provisorisch in Kraft sein. Generell lässt das Abkommen der Ukraine zudem mehr Zeit in der Handelsliberalisierung als den EU-Ländern für die Marktöffnung. Den ukrainischen Herstellern würde dies zollfreie Lieferungen von Kfz in die EU ermöglichen. Gute Chancen hätten dabei die in der Ukraine gefertigten ausländischen Modelle - etwa die Pkw der Marke Skoda, welche das Unternehmen Evrocar fertigt.

Kaum Aussichten auf dem europäischen Markt dürften sich hingegen den Pkw lokaler Marken bieten. Neben Zweifeln, ob die aktuellen Modelle der ukrainischen Hersteller Zaz und Kraz dem Geschmack der EU-Bürger genügen, erfüllen sie nicht die geforderte EU-Abgasnorm 5 oder gar 6. Die eigenständige Entwicklung neuer Motoren und Modellreihen ist für die finanzschwachen lokalen Hersteller jedoch nicht möglich. Da sich westliche Investoren bisher kaum für die traditionellen ukrainischen Autobauer interessierten, erhoffen sich diese Investitionen aus Asien - insbesondere aus der VR-China. Diese ist seit langem auf der Suche nach einer Produktionsbasis mit Zugang zum europäischen Markt.


(C.O.)

### Dieser Artikel ist relevant für:

Ukraine  
Straßenfahrzeuge, allgemein, Personenkraftwagen (Pkw)

#### KONTAKT

**Verena Saurenbach**

 0228/24993-283

 [Ihre Frage an uns](#)

#### VERWANDTE ARTIKEL

-  [Branche kompakt - Kfz-Industrie und Kfz-Teile - Indien, 2014](#)
-  [Branche kompakt - Kfz-Industrie und Kfz-Teile - Serbien, 2014](#)
-  [Branche kompakt - Kfz-Industrie und Kfz-Teile - Indien, 2013](#)
-  [Taiwans Kfz-Teile-Branche setzt auf Elektronik](#)

➤ Branche kompakt - Kfz-  
Industrie und Kfz-Teile -  
Taiwan, 2014

[http:// www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1003230.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1003230.html)

© 2014 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.